



# LAUT GEDACHT

wegweiser zur umsetzung der patientenrechte

## **PATIENTENSICHERHEIT - eine Herausforderung für die Gesundheitsberufe und die Gesellschaft**

Prof. Dr. Eugen Hauke

Vertrauen in die Gesundheitsversorgung zu haben gehört zu den wichtigsten Elementen jedes Gesundheitssystems. Vertrauen bedeutet, dass das öffentliche Erscheinungsbild des Gesundheitswesens den Einzelnen überzeugt, dass das Bestmögliche von den systemischen Voraussetzungen und den Angehörigen der Gesundheitsberufe im Sinne deren Aufgabenerfüllung und den bestehenden Patienteninteressen geschieht. In der Folge gilt, dass sich jeder der im Gesundheitswesen tätig ist, dieses Vertrauens würdig erweisen soll, ja sich ständig darum bemühen und bewähren muss.

Erfahrene Kenner des Gesundheitswesens wissen jedoch, dass das Gesundheitswesen ein Hochrisikobereich ist. Diese Erkenntnis führt Wissenschaftler und im Gesundheitswesen Tätige dazu, Anstrengungen zu unternehmen, gegebene bzw. zu erwartende auftretende Risiken zu vermeiden und zu verringern. Es wird inzwischen in einer Anzahl von Studien nachgewiesen, dass ein nicht unbeträchtlicher Teil von ihnen zu verhindern oder auch zu vermindern gewesen wäre.

Daher werden einzelne Initiativen, aber auch systemische Ansätze ergriffen, um die Sicherheit des Handelns und damit die Sicherheit für den anvertrauten Patienten zu erhöhen.

1

### Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig, in der >NÖ Edition Patientenrechte<, seit Juli 2001 auf [www.patientenanwalt.com](http://www.patientenanwalt.com) zum Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-mail: [post.ppa@noel.gv.at](mailto:post.ppa@noel.gv.at)

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

Vielfältige Hindernisse stehen diesen Bemühungen, dem Patienten die bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten, gegenüber. Ein nicht zu unterschätzendes Hindernis ist die Angst der im Gesundheitswesen Tätigen, Fehler zuzugeben, weil eine Bestrafung auf dem Fuße folgen könnte.

Daraus resultiert das immer wieder zu beachtende Phänomen, Fehler nicht offenkundig werden zu lassen, sie nicht einzugestehen, sondern als „passiert“ in eine Schublade zu legen, um der eigenen Sicherheit, straflos auszugehen, Genüge zu tun. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass angstfrei eine Transparenz geschaffen wird, um Lernprozesse in Gang zu setzen. So zeigt es sich, dass Studien, weil Daten „geheim gehalten“ werden, Vergleiche wie „Best Practice“ oder „Benchmarking“ somit nur sehr erschwert zustande kommen können. Das Lernen aus Fehlern wird unterbunden und somit fehlt eine menschliche und systemische Weiterentwicklung.

Die Wege, durch Transparenz und die daraus abgeleiteten Veränderungsprozesse Sicherheit für den Patienten und alle anderen am Gesundheitswesen beteiligten Personen zu erhoffen, können somit nur sehr erschwert besritten werden.

Ein doch sehr heikles Thema ist der rechtliche Aspekt, wie mit Fehlern umgegangen wird. Muss jenen Fehlern, welche offenkundig wurden, gleich die Bestrafung als schwer wiegende Sanktion erfolgen? Allerdings darf von einem neuen Zugang zu Fehlern nicht automatisch Straffreiheit erwartet werden!

Eine große Anzahl von Fehlern ist nicht primär rechtlich relevant, sondern eine Quelle für einzuleitende Lernprozesse, um diese in Hinkunft nicht wieder zu begehen.

Die Luftfahrt ist ein berechtigtes Vorbild, wie man aus Fehlern und insbesondere Beinahe-Fehlern lernen kann. Das erfolgreiche Bemühen um die Sicherheit des Luftverkehrs erbringt daher auch eine nachahmenswerte Entwicklung des Sicherheitsgedankens.

## **PATIENTENSICHERHEIT – eine Herausforderung für die Gesundheitsberufe und die Gesellschaft**

Autor: Prof. Dr. Eugen Hauke

erschienen: März 2005

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Doch auch im Gesundheitswesen gibt es bereits Methoden, Techniken und Instrumente, die sich bewährt haben, um die Sicherheit für den Patienten zu erhöhen – und somit ebenso für die Angehörigen der Gesundheitsberufe.

Das Thema – von der Risikoerkennung, -analyse und -bewertung bis hin zu Strategien, wie sie besser als bisher zu bewältigen sind – ist es wert, dass man sich seiner kompetent annimmt und versucht, die im Gesundheitswesen Tätigen verstärkt anzusprechen. Sie sollen erkennen, dass es pragmatische Konzepte bereits gibt und, wenn sie umgesetzt werden, auch zu Erfolgen führen.

Eine zu erhoffende Begleiterscheinung sollte ein Nachdenken über unsere eigene gesellschaftliche Entwicklung sein. Inwieweit soll ein Fehler auch im Gesundheitswesen jedenfalls mit Strafe verbunden bleiben? Verschuldensunabhängige Haftung ist damit auch intensiver zur Diskussion zu stellen und weitere Umsetzungsschritte sind zu überprüfen.

Patientensicherheit als Anliegen der professionell Beteiligten im Gesundheitswesen ist ein nicht explizit formuliertes Anliegen der gesamten Bevölkerung und wird unaufhaltsam eine weiter sich aufbauende Herausforderung werden. Das steigende, wenngleich auch berechnete Anspruchsniveau wird den in den Gesundheitsberufen Tätigen noch höhere Qualität und Sicherheit abfordern.

## **PATIENTENSICHERHEIT – eine Herausforderung für die Gesundheitsberufe und die Gesellschaft**

Autor: Prof. Dr. Eugen Hauke

erschienen: März 2005

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

## Über den Autor: Prof. Dr. Eugen Hauke

geboren:	2. Februar 1945 in Wien
Berufstitel:	Generaldirektor (bis 28.02.2005)
Grade:	<ul style="list-style-type: none"><li>- Diplomkaufmann 1970</li><li>- Doktor (Rerum Commercialium) 1972</li><li>- Universitätsdozent für Krankenhausökonomie</li><li>- Gastprofessor für Gesundheitsökonomie (WU Wien) 1995 - 2001</li><li>- a.o. Universitätsprofessor (Medizinische Fakultät der Universität Wien) 2000</li><li>- Gastprofessor für Management im Gesundheitswesen 2002 – 2004</li><li>- o. Univ. Prof.; UMIT – Innsbruck, Vorstand des Instituts für Unternehmensführung und Qualität im Gesundheitswesen</li></ul>
Zivilstand:	verheiratet

## Ausbildung und berufliche Aktivitäten:

1963	Matura Realgymnasium
1970	Abschluss an der ehemaligen Hochschule für Welthandel (Wirtschaftsuniversität Wien) als Diplomkaufmann (Diplomarbeit: Aufgaben und Organisation der Wiener Stadtwerke)
1972	Abschluss des Doktoratsstudiums (Dissertation: Privat- und Gemeinwirtschaft, Gemeinsamkeiten und Unterschiede)
1971 – 1997	Berufliche Tätigkeit im Kontrollamt der Stadt Wien, Revision im Bereich Jugend, Gesundheit und Soziales
Seit 1978	Schulung aller Berufsgruppen im Gesundheitswesen – Ökonomie und Management

## PATIENTENSICHERHEIT – eine Herausforderung für die Gesundheitsberufe und die Gesellschaft

Autor: Prof. Dr. Eugen Hauke

erschienen: März 2005

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Seit 1986	Lehraufträge an der Wirtschaftsuniversität Wien über Krankenhausbetriebsführung
Seit 1988	Lehraufträge an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien über Krankenhausmanagement, Krankenhausorganisation, Qualitätssicherung; Als erster Ökonom an dieser Fakultät
seit 1989	Aufbau und wissenschaftliche Leitung der Ludwig Boltzmann Forschungsstelle (nunmehr Institut) für Krankenhausorganisation Schwerpunkte der Forschungstätigkeit: Organisation, Management, Qualitätssicherung, Controlling, Steuerungsinstrumente
seit 1991	Unterstützung der gesundheitspolitischen Reformaktivitäten in Ungarn, Tschechien und der Slowakei
seit 1992	Habilitation an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien für Krankenhausökonomie, Gastvorlesung an der Universität Konstanz (Krankenhausorganisation)
1994, 1997, 2000	Vorlesungen an der Universität Florenz über Qualitätsmanagement
1995 – 2001	Gastprofessor für Gesundheitsökonomie (Krankenhausmanagement) an der WU-Wien
1996 und 1997	Gastvorlesungen an der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck über Krankenhausmanagement
1996	Berufung an die TU Berlin für den C4 –Lehrstuhl für Management im Gesundheitswesen; im Februar 1997 abgelehnt
seit 1998	Generaldirektor des Wiener Krankenanstaltenverbundes
1999	Mitarbeit in der EU-Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Externen Peer Reviews Techniken (Expert) als Vertreter Österreichs
1999 – 2000	Teilnehmer am Europaratsprojekt: Medical Guidelines (als Vertreter Österreichs)
2000	Mitarbeit an der Projektgruppe zur Entwicklung einer Outcome- messung des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen
seit 2001	Leiter des Informations- und Kommunikationszentrums für Qualitätssicherung im österreichischen Gesundheitswesen (im Auftrag des Bundesministeriums)
seit 2001	Mitbegründer der Fachhochschule für Management im Gesundheitswesen (Pinkafeld)

## **PATIENTENSICHERHEIT – eine Herausforderung für die Gesundheitsberufe und die Gesellschaft**

Autor: Prof. Dr. Eugen Hauke

erschienen: März 2005

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

- 2002 Teilnehmer am Zentraleuropäischen Netzwerk HTA (als Vertreter Österreichs)
- 2002 - 2004 Gastprofessor an der Universität Klagenfurt
- 2002 Teilnehmer am EU-Projekt zur Evaluation von Medical Guidelines
- seit 2003 Ordentlicher Universitätsprofessor und Vorstand des Institutes für Unternehmensführung und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen an der UMIT in Hall i.T.
- seit 2003 Stiftungsrat und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses Humanmedizin der Universität Göttingen.

Seit Anfang der 90er-Jahre Redaktionsbeirat in diversen österreichischen und ausländischen Fachzeitschriften.

Seit Mitte der 90er-Jahre Mitglied in internationalen Scientific und Advisory Boards von internationalen Kongressen und Fachgesellschaften des Gesundheitswesens.

## **PATIENTENSICHERHEIT – eine Herausforderung für die Gesundheitsberufe und die Gesellschaft**

Autor: Prof. Dr. Eugen Hauke

erschienen: März 2005

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.